

- 1) Was könnte die Kieler Unternehmen mit den Studierenden und umgekehrt inhaltlich verbinden?
 - a) Aus Sicht der Unternehmer
 - Patenschaften (ehrenamtlich), regelmäßiger Austausch an Bord, an Land, wo auch immer, Mentoring für Studierende (Unternehmerkultur), Mentoring für Unternehmen (Trendkompetenz), Lokal-Leidenschaft, Kiel-Identität (gem. Verein), gemeinsame Wassersportveranstaltungen u.ä., Tag der offenen Tür, Besichtigungen, Hilfe bei Entscheidungen, Betriebs- und Informationsbesuche, Praktikumsgeber, Praktika während des Studiums, Suche nach Job/Praktikum, Dienstleistungen, Wissenstransfer, Themen-Seminare, Gemeinsame Projekte, Gewerbefläche, Diplomarbeiten, Abschlussarbeiten, Anhand Branchen/Firmen potenzielle Marktlücken entdecken
 - b) Aus Sicht der Studierenden
 - Lokales Netzwerk, Kontakt zur Universität, duales Studium, Know How, Neue Impulse (Produkte, Prozesse), Innovationskultur, wirtschaftliche Belebung, mehr Ertrag, qualifizierte Arbeitskräfte, Frühzeitig Qualifikationen erkennen und an das Unternehmen binden, neue Ideen, Trends frühzeitig erkennen, Einstieg ins Unternehmen erleichtern, Werbung / Kennenlernen, frühzeitig Kontakt knüpfen mit dem Ziel, eine Bindung zum Unternehmen herzustellen, Workshops, Einblicke in das Unternehmen, Kennenlernen durch Praktika, Betriebspraktika, Auf Studierende exakt zugeschnittene Praktika anbieten, Überprüfung der eigenen betrieblichen Abwerbungsstrategien, Bindung der Studierenden durch gute Außendarstellung, leichter Einstieg in das Berufsleben bei engerer Bindung, Stipendien, Bindung an den Standort, Verjüngung des Unternehmens, Entwicklungsmöglichkeiten am Standort, Kontinuierliche Personalentwicklung
- 2) Welche wirtschaftlichen Vorteile können die Unternehmen von den Studierenden haben und umgekehrt?
 - a) Aus Unternehmersicht
 - Frische Ideen, Marktkenntnisse
 - Neue Ideen, und daraus neue Produkte, Dienstleistungen, Geschäftsfelder
 - Neue – kostengünstige – Ideen
 - Blick von außen, Betriebsblindheit vorbeugen
 - Wissenstransfer, Blickwinkel
 - Potentielle Mitarbeiter
 - Auf die Unternehmensforderungen abgestimmte Mitarbeiter
 - Sie wohnen vor Ort und sind verfügbar für Extras
 - Nähe zueinander
 - Sie kennen das „Kieler Wesen“ und agieren passgenau
 - Förde als Motivator nutzen
 - Kiel als attraktiven Arbeitsort präsentieren
 - Vernetzung / Kontakte zu 32.000 Studierenden in Kiel
 - Ortskenntnisse, Heimat
 - Günstige Arbeitskräfte im Studium

- Finanzielle Unterstützung
- Günstige Arbeitskräfte, da Gehaltsstruktur in SH niedriger ist als in Süddeutschland
- Wissenstransfer in neue Generation / Dekade
- Firmen (erb) folge

b) Aus Studierendensicht

- Gute Arbeitsplätze in der Region
- Günstiger Wohnraum
- Unternehmen sollen mich informieren und um mich werben
- Sollen mir Praktika anbieten, Betriebsbesichtigungen
- Meine Forschungsprojekte unterstützen
- Stipendien
- Zukunftssicherheit
- Leichtere Familienplanung
- Geld verdienen

3) Welche wirksamen Maßnahmen könnten aus den Erkenntnissen des Brainstormings 1 +2 entwickelt und angeboten werden?

- Kontaktbörse zwischen Studierenden und Wirtschaft
- Potentielle Praktikumsstellen sammeln und harmonisieren
- IHK, Unternehmensverbände, Präsidium der CAU kontaktieren
- Karrierezentrum der Bundeswehr in Kiel kontaktieren
- Raum für Begegnungen
- Info-Börse Uni – Unternehmen / Übersicht der Kieler Unternehmen nach Branchen geordnet
- Diskussionsrunden mit Studierenden und Unternehmen
- Was? Wann? Wie? Wo? „Unternehmen stellen sich vor!“ regelmäßig an den Hochschulen
- „Unternehmertag“ ggfs. branchenabhängig
- Kieler Unternehmens-Roadshow
- Tag der offenen Tür
- Online Plattform
- Unternehmen gewinnen für Arbeitsgruppen
- Aktives Abfragen von Unternehmen für Abschlussarbeiten
- Online-Börse für bachelor / master-Arbeiten mit Themen aus Kiel
- Info-Schreiben (Ansprechpartner)
- Unterstützung bei Bewerbungen

4) Clusterung und Bepunktung der Ergebnisse

- a) Kiel als attraktiver Arbeitsort / Kennen das „Kieler Wesen“ / Informationen über die Region (3 Punkte)
- b) Einblicke in Unternehmen erleichtern / Einblicke gewähren (9 Punkte)

- c) „An die Hand genommen werden“ / Unterstützung Abschlussarbeiten / (lokales) Netzwerk / Kontakt und Begegnung (11 Punkte)
- d) Frische Ideen aufgreifen / Trends und Ideen aufgreifen / Know how / Chancen gemeinsamer Projekte (1 Punkt)
- e) Langfristiges Wirtschaften mit neuen Leuten / Bindung an das Unternehmen / günstige Arbeitskräfte / potentielle Mitarbeiter / zielorientiertes Studieren (2 Punkte)

5) Bildung einer Projektgruppe

- a) Teilnehmer: Herr Dr. Soll, Frau Beier, Herr Hassenstein, Herr Bornhöft, Frau Herfurth und Herr Baumert
- b) Themen:
 - Was gibt es schon (Plattformen)?
 - Mögliche Organisationsform suchen und bewerten
 - Unternehmen ansprechen
 - Weitere Player kontaktieren
 - Benötigte Gelder beschaffen